

33. Beitrag zur Kenntnis der indo-malaiischen Cantharidae (Col.)

Autor(en): **Wittmer, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **6 (1981)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

33. Beitrag zur Kenntnis der indo-malaiischen Cantharidae (Col.)

von W. Wittmer*

Abstract: 33rd Contribution towards the knowledge of indo-malayan Cantharidae (Col.) – The following new species are described: *Themus* (s.str.) *menieri* (Sikkim); *thudamenis* (Nepal), *kinabaluensis* (Sabah); *durantoni* (Sabah); *mamutensis* (Sabah); *Themus* (*Haplothemus*) *obscurior* (Nepal); *gnatongensis* (Sikkim); *Prothemus shillongensis* (India, Meghalaya). *Podistra pakistana* Wittm. is transferred to *Themus* (*Haplothemus*) and the name is changed into *lulusarensis* n. n. because of *Themus pakistanus* Wittm. (1973). Additional data are given for *Themus* (s.str.) *gracilipes* Wittm.

***Themus* (*Haplothemus*) *obscurior* n. sp.**

Abb. 1.

♂. Dunkelbraun, einzelne Partien ein wenig heller.

Kopf mit den Augen kaum merklich schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach eingedrückt, fast gerade, einzelne zerstreute Punkte sichtbar. Fühler in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterbeine ein wenig überragend, 2. Glied ein wenig länger als das 3. und schmaler als dieses, 4. länger als das 2. und schmaler als das 3. Halsschild breiter als lang (56×45), Seiten nach hinten schwach nach aussen gerundet, verengt, Seiten und Basis leicht aufgewölbt, jedoch nicht gerandet, Beulen kaum angedeutet, Mittellinie fehlt, Oberfläche schwach mikrochagriniert ($64 \times$), dazwischen ein paar zerstreute Punkte. Flügeldecken stark verkürzt, die Koxen der Hinterbeine nicht erreichend, ein wenig mehr als 7 Tergite unbedeckt lassend, grob, fast erloschen gerunzelt.

Kopulationsapparat Abb. 1.

Länge: 9 mm.

Fundort: Nepal: Nango La-Lhagulung, 4580–4520 m, 23. VII. 1963, A. Mara, Lep. Soc. of Japan Exped. 1963 to Nepal Himalaya, Holotypus in coll. M. Satô, Nagoya.

Die einzige einfarbig dunkelbraune Art, die aufgrund des Baues des Kopulationsapparates neben *lulusarensis* (Wittm.) zu stellen ist.

* Die Zeichnungen wurden ermöglicht durch einen Beitrag der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, Basel. Herrn Armin Coray, dipl. naturwissenschaftlicher Zeichner, danke ich bestens für die sorgfältige Ausführung der Zeichnungen.

Themus s. str. *menieri* n. sp.

Abb. 2.

♂. Kopf braun, oft ist der hintere Teil von der Mitte der Augen an angedunkelt, oder zwischen den Augen findet sich eine Aufhellung von variablem Umfang, die mit dem Vorderkopf verbunden sein kann. Manchmal erreicht die dunkle Färbung den Hinterkopf nicht und die Stirnbasis ist mehr oder weniger deutlich aufgehellte; Fühler dunkel, 2 erste Glieder aufgehellte; Halsschild rotbraun, selten einfarbig, sonst mit dunkleren, unregelmässigen Partien, besonders in der Mitte oder um die Beulen; Schildchen braun, Spitze selten angedunkelt, Flügeldecken braun bis dunkelbraun; Beine heller braun.

Kopf mit den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fast glatt, zerstreut punktiert, zwischen den Punkten ist stellenweise eine feine Mikrochagrinierung ($64\times$) sichtbar. Fühler in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterbeine erreichend, 3. Glied ungefähr so lang wie das 2., 4. um mehr als $\frac{1}{3}$ länger als das 3., 5 bis 8 oder 5 bis 7 mit einem kurzen, länglichen Eindruck. Halsschild breiter als lang (82×65), Seiten fast parallel, oder gegen die Basis schwach verengt, Basis an den Basalecken leicht abgeschrägt; Beulen auf der Scheibe durch einen Längseindruck in der Mitte voneinander getrennt; Oberfläche weniger stark als der Kopf punktiert, Punkte mehr erloschen, fast glatte Teile lösen solche mit Mikrochagrinierung ab. Flügeldecken ein wenig verkürzt, 2 bis 3 Tergite unbedeckt lassend, Längenverhältnis zur Breite an den Schulterbeulen (55×25), bzw. 2.2 mal so lang wie an den Schulterbeulen breit; Oberfläche mit kurzen Runzeln und 1 bis 2 mehr oder weniger deutlichen Längsrünzeln.

Kopulationsapparat (Abb. 2) auffällig durch die langen, eng nebeneinander liegenden Laterophysen, deren Spitzen den Rand des dorsalen Basalstücks ein wenig überragen.

♀. Halsschild meistens einfarbig rotbraun, fast orange, sonst wie das ♂ gefärbt. Fühler kürzer, Flügeldecken ebenso verkürzt wie beim ♂. Länge 12–14 mm.

Fundort: Sikkim: Gnatong, VIII. 1901, coll. Oberthur, Holotypus und Paratypen im Muséum de Paris, Paratypen in coll. W. Wittmer.

Es freut mich, diese Art dem bekannten Cleriden-Spezialisten, Dr. J.J. Menier, Chefkonservator am Muséum de Paris, widmen zu dürfen.

Die Art ist eng verwandt mit *Th. s. str. eberti* Wittm. und *thudamensis* Wittm., von denen sie sich hauptsächlich durch den Bau des Kopulationsapparates unterscheidet. Bei den beiden erwähnten Arten stehen die Laterophysen weit auseinander, währenddem sie bei *menieri* eng nebeneinander liegen.

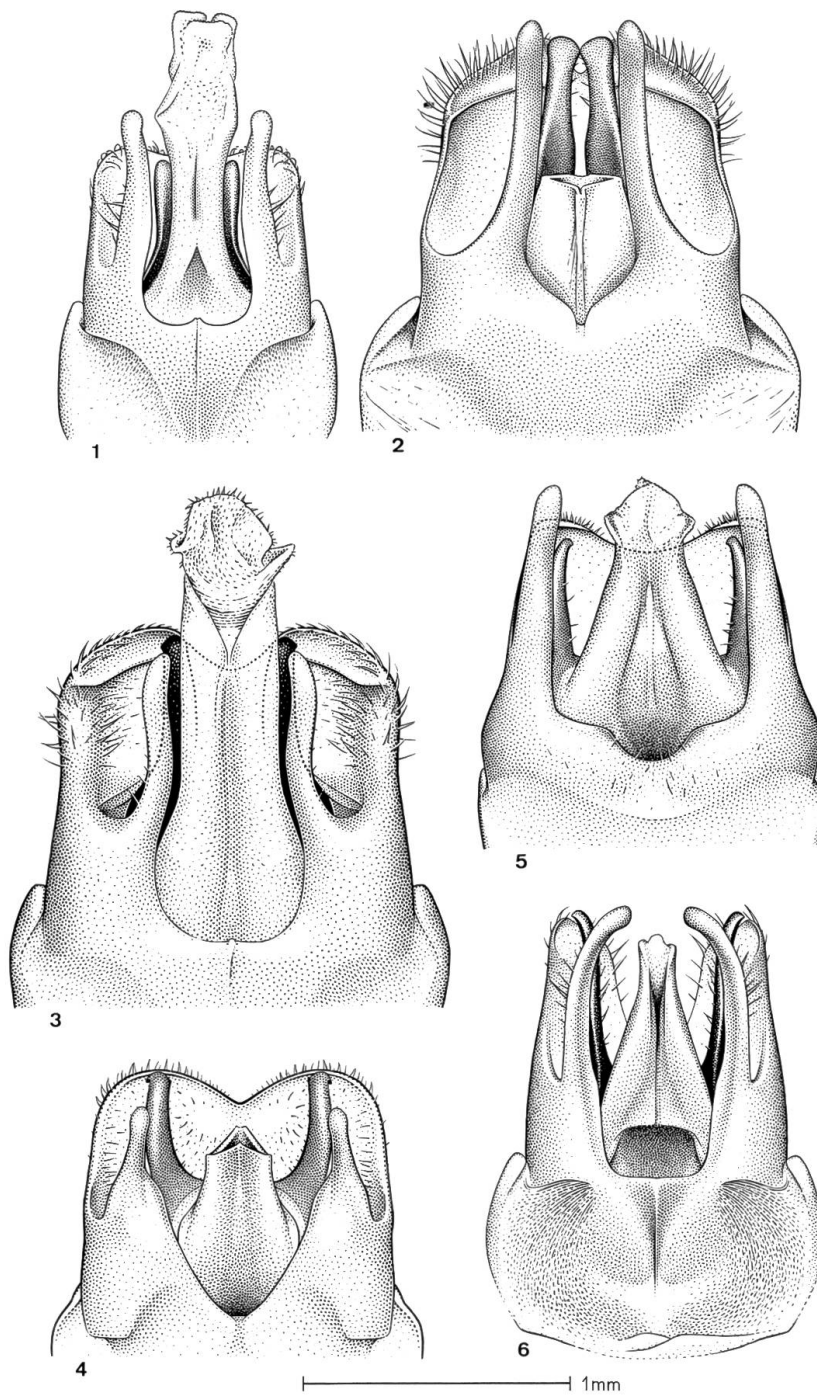


Abb. 1–6: Kopulationsapparat ♂ von: 1, *Themus (Haplothemus) obscurior* n.sp. 2, *Th. (s.str.) menieri* n.sp. 3, *Th. (s.str.) thudamensis* n.sp. 4, *Th. (Haplothemus) lulusarensis* (Wittm.). 5, *Th. (s.str.) eberti* Wittm. 6, *Th. (Haplothemus) gnatongensis* n.sp. Massstab für Abb. 1–6.

Themus s. str. thudamensis n. sp.

Abb. 3, 7, 11.

Kopf, ausgenommen eine schmale Stelle am Innenrand der Augen, die dunkel ist, Halsschild, Schildchen und Beine orangebraun, Fühler ebenso mit den letzten Gliedern ein wenig angedunkelt; Flügeldecken und Abdomen schwärzlich, höchstens ein paar Bauchsegmente an den Seiten leicht aufgehellt.

♂. Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, Oberfläche glatt; Punktierung zerstreut, auf die obere Hälfte des Kopfes beschränkt, in der Mitte befindet sich ein schmales, unpunktiertes, nicht durchgehendes Längsband, weitere Punkte befinden sich auf dem Clypeus. Fühler (Abb. 7) in zurückgelegtem Zustand die Spitzen der Flügeldecken nicht erreichend, 3. Glied kaum merklich länger als das 2., etwas breiter, 4. Glied länger als das 3., Glieder 4 bis 8 mit einem länglichen Eindruck, der bei 4 noch kürzer ist als bei 8. Halsschild ein wenig breiter als lang (76×71), Seiten gegen die Basis verengt; Beulen auf der Scheibe schwach entwickelt, Mittellinie angedeutet; Punktierung ein wenig feiner und weiter auseinander stehend als auf dem Kopf. Flügeldecken verkürzt, nicht ganz doppelt so lang wie an den Schultern breit, runzlig gewirkt mit Spuren von 1 bis 2 Längsrippen. Letztes Sternit (Abb. 11) mit dreieckig eingeschnittener Spitze. Kopulationsapparat Abb. 3.

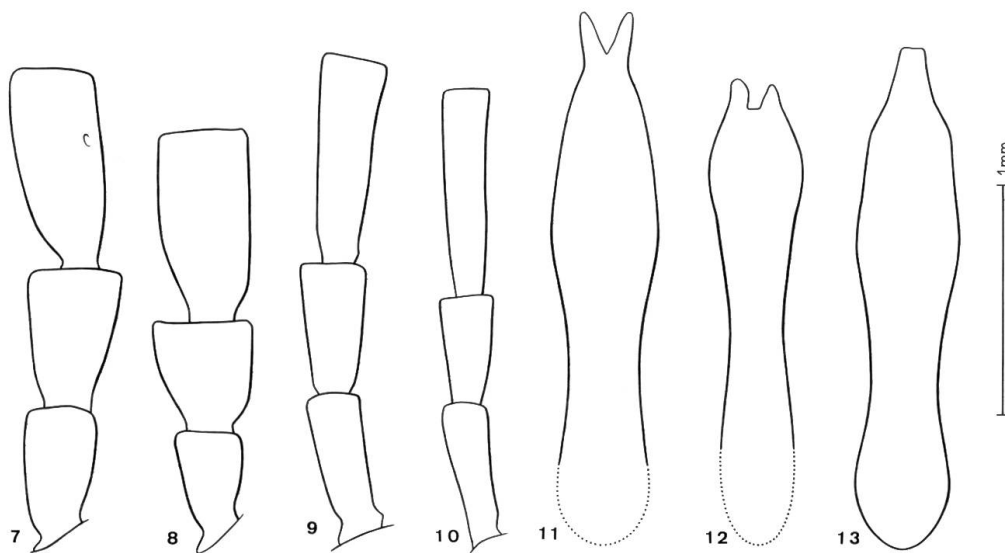


Abb. 7-13: 7-10. Fühlerglieder 1 bis 3 ♂ von: 7, *Themus* (s. str.) *thudamensis* n. sp. 8, *Th. (Haplothemus) lulusarensis* (Wittm.). 9, *Th. (s. str.) eberti* Wittm. 10, *Th. (Haplothemus) gnatongensis* n. sp. 11-13. letztes Sternit ♂ von: 11, *Themus* (s. str.) *thudamensis* n. sp. 12, *Th. (Haplothemus) lulusarensis* (Wittm.). 13, *Th. (s. str.) eberti* Wittm. Massstab für Abb. 7-13.

♀. Fühler viel kürzer als beim ♂, Flügeldecken ein wenig kürzer als beim ♂.

Länge: ca. 13 mm.

Fundort: Nepal: zwischen Thudam, 3500 m (27°45'N, 87°32'E) und Tanga La, 4700 m (27°40'N, 87°36'E), 5. & 7. VII. 1972, Holotypus und Paratypus in coll. M. Satô, Nagoya.

Neben *T. (H.) eberti* Wittm. zu stellen.

Themus (s. str.) eberti Wittm.

Abb. 5, 9, 13.

Themus eberti WITTM., 1965, Ergeb. Forsch.-Untern. Nepal Himalaya, Lfg. 2: 86.

Der Kopulationsapparat (Abb. 5) wird hier abgebildet, ebenso die Fühlerglieder 1–3 (Abb. 9) und das letzte Sternit (Abb. 13).

Weiteres Material: Nepal: zwischen Thudam (3500 m) 27°45'N, 87°32'E, und Tanga La (4700 m) 27°40'N, 87°36'E, 7. VII. 1972, H. Makihara, coll. Kyushu University Fukuoka und M. Satô.

Themus (Haplothemus) lulusarensis (Wittm.) n. comb. und n. n.

Abb. 4, 8

Podistra pakistana WITTM., 1960, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 33: 102.

Es handelt sich um eine Art, die in die Gattung *Themus* gehört, aber wegen *Themus pakistanus* Wittm., 1973, wie oben vorgeschlagen, umbenannt werden muss.

Gleichzeitig wird der Kopulationsapparat (Abb. 4) abgebildet, nach dem Holotypus gezeichnet und die Fühlerglieder 1 bis 3 (Abb. 8). Bei dem einzigen vorliegenden Exemplar scheint die Spitze des letzten Sternits (Abb. 12) etwas deformiert zu sein.

Zusammen mit *Themus eberti* Wittm., der bereits 1965 beschrieben wurde, existieren bis heute 5 Arten mit stark verkürzten Flügeldecken im Himalaja. Die Flügeldecken sind 1.8 bis 2.2 mal länger als an den Schulterbeulen breit. Normalerweise sind sonst die Flügeldecken bei *Themus* 3 mal länger als an den Flügeldecken breit. Die Arten mit verkürzten Flügeldecken lassen sich wie folgt unterscheiden:

1. Innenrand an der Spitze des dorsalen Basalstücks einfach, nicht nach innen gebogen und ohne Leiste vor der Spitze . . . 2
- Innenrand an der Spitze des dorsalen Basalstücks nicht einfach, sondern nach innen gebogen oder mit einer Leiste 3
2. Einfarbig dunkelbraune Art, etwas kleiner (9 mm) und schmaler. Kopulationsapparat Abb. 1. Laterophysen enger

nebeneinanderstehend, fast parallel, Parameren des ventralen Basalstücks lang und schmal.

Themus Subg. *Haplothemus obscurior* n.sp.

- Nur die Flügeldecken und eine Makel am Innenrand der Augen, gegen die Stirn ist schwarzbraun, Rest orangebraun, Fühler teils angedunkelt. Grössere und breitere Gestalt (10–11 mm). Kopulationsapparat Abb.4. Laterophysen weit auseinanderstehend, Parameren des ventralen Basalstücks kürzer und breiter.

Themus Subg. *Haplothemus lulusarensis* (Wittm.)

- 3. Die beiden Laterophysen stehen eng nebeneinander, die Spitzen berühren sich. Kopulationsapparat Abb.2.

Themus s.str. *menieri* n.sp.

- Die beiden Laterophysen stehen weit auseinander, die Spitzen berühren sich nicht 4
- 4. Halsschild braun mit einer mehr oder weniger grossen, dunkeln Makel in der Mitte, die selten in 2 kleine verschwommene Makeln aufgelöst ist. Kopulationsapparat Abb.5. Spitzen des dorsalen Basalstücks schmal nach innen gebogen.

Themus s.str. *eberti* Wittm.

- Halsschild einfarbig orangebraun. Kopulationsapparat Abb.3. Spitzen des dorsalen Basalstücks nicht nach innen gebogen, sondern mit einer Leiste versehen, die darunter fast parallel zur Spitze verläuft.

Themus s.str. *thudamensis* n.sp.

Themus (*Haplothemus*) *gnatongensis* n.sp.

Abb.6, 10.

♂. Einfarbig hellbraun.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, über jeder Fühlerwurzel ein kurzer schräger Eindruck, Oberfläche fein mikrochagriniert (64×). Fühler (Abb.10) lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand überragen 1 oder 2 Glieder die Koxen der Hinterschenkel, 2. Glied deutlich länger als das 3., 4. länger als das 2. Halsschild breiter als lang (63×52), Seiten leicht gerundet, schwach oder kaum gegen die Basis verengt; Oberfläche fein mikrochagriniert (64×). Flügeldecken langgestreckt, 3 mal länger als an den Schulterbeulen breit, Oberfläche mit Spuren von körniger Wirkung und 1 bis 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat Abb.6. Die Parameren des ventralen Basal-

stücker sind von vorne gesehen lang und schmal, Spitzen schwach verdickt. Laterophysen weit auseinanderstehend, ebenfalls lang und schmal, gegen die Spitze allmählich verschmälert, diese ein wenig nach aussen gedreht. Dorsales Basalstück in der Mitte tief, fast eckig ausgeschnitten, jede Spitze am Innenrand ganz schwach vorstehend und ein wenig nach innen gebogen.

Länge: 10–11 mm.

Fundort: Sikkim: Gnatong, VIII. 1901, coll. Oberthur, Holotypus im Muséum de Paris, Paratypus in meiner Sammlung.

Die Färbung und die Form des Kopulationsapparates erinnert ein wenig an *Th. bilituratus* (Barov.), doch ist die neue Art kleiner, schlanker, hat viel schmalere Fühlerglieder, bei denen das 2. Glied deutlich länger ist als das 3., bei *bilituratus* ist das 3. viel länger als das 2.

Themus gracilipes Wittm. und verwandte Formen

In den letzten Jahren ist verhältnismässig viel auf Borneo gesammelt worden, was auch zu einer besseren Kenntnis der dort vorkommenden Vertreter der Fam. Cantharidae geführt hat. Das reichhaltigste Material befindet sich im British Museum, London, und stammt hauptsächlich von der Royal Society Expedition 1964 (coll. S. Kueh & J. Smart und der Royal Geographical Society Expedition 1977–78 (coll. J. D. Hollaway et al., P. M. Hammond & J. E. Marshall). Weiteres Material sammelten S. Kokawa, Osaka Museum of Natural History, M. & A. Sakai, Ehime University, Matsuyama und G. Duranton, Paris und in meiner Sammlung.

Einige Probleme hat die Bestimmung der Arten der Gattung *Themus* mit sich gebracht, weil die Art *gracilipes* nach einem Weibchen beschrieben worden war und sich in dem vorliegenden Material nach den Männchen 4 verschiedene Arten unterscheiden lassen. Keine der vorliegenden Tiere befinden sich in Kopula, so dass mit Ausnahme von *Th. kinabaluensis*, dessen Halsschild ein wenig verschieden geformt ist, die Zugehörigkeit der hier beschriebenen Männchen nur anhand der Lokalitäten, der Daten und der Namen der Sammler mit mehr oder weniger grosser Sicherheit gedeutet werden konnte. Aufgrund von Material, das später in Kopula aufzufinden ist, muss also die Zugehörigkeit der Männchen zu den weiteren Arten, die nachfolgend nach den Weibchen beschrieben wurden, bestätigt bzw. nachgeprüft werden.

Themus (s. str.) gracilipes Wittm.

Abb. 14, 17.

Themus gracilipes WITTMER, 1939, Treubia 17: 26.

Letztes Sternit ♀ (Abb. 14) in der Mitte etwas vorstehend und sehr tief und breit ausgeschnitten.

Material: Sabah: Mt. Kinabalu, 10.–23.X.1978, G. Duranton; Mt. Kinabalu, Bembangan River, 5000 ft., 20.II.–5.III.1964, S. Kueh (BM); Mt. Kinabalu, Mesilau, 15.II.1964, J. Smart, in meiner Sammlung.

♂. Kopulationsapparat (Abb. 17) auffällig durch das tief eingeschnittene dorsale Basalstück und die sehr breiten Laterophysen, die seitlich das dorsale Basalstück überragen. Zwei Exemplare lagen vor, die ich provisorisch zu *gracilis* stelle.

Material: Mt. Kinabalu, Mesilau, 4. & 14.II.1964, J. Smart, 1 ♂ British Museum, London, 1 ♂ in meiner Sammlung.

Themus (s. str.) kinabaluensis n. sp.

Abb. 15, 18.

Kopf schwarz, schwach metallisch, Wangen bräunlich aufgehellt; Fühler schwärzlich, meistens sind die beiden ersten Glieder vollständig orange, oft ist auch die Basis weiterer Glieder aufgehellt, seltener sind mehrere Spitzenglieder ganz hell; Halsschild orange mit breiter medianer schwarzer Makel, schwach metallisch schimmernd, bei einzelnen Exemplaren berührt die dunkle Färbung den Seitenrand, bei anderen ist sie stark reduziert und es verbleiben 2 nebeneinander liegende Makeln; Schildchen orange, öfters schmal dunkel umrandet, seltener ganz schwarz; Flügeldecken grün metallisch; Beine seltener einfarbig orange und nur die Tarsen schwarz, oft sind die Schienen ganz oder teilweise dunkel, Schenkel auf der oberen Hälfte schwarz; Abdomen meistens gelb.

♀. Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild an der Basis, Stirne ziemlich flach, Punktierung auf der oberen Hälfte ziemlich regelmässig, Abstand der Punkte grösser als ihr Durchmesser, zwischen den Fühlerwurzeln noch weiter auseinanderstehend, erst am Clypeus wieder dichter. Fühler in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterhüften nicht erreichend, 2. Glied kaum merklich länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten fast gerade und fast parallel, selten nach vorne leicht verengt, Randung nur an der Basis deutlich, Scheibe mit 2 wenig entwickelten Beulen, Mittellinie dazwischen sichtbar; Punktierung weniger dicht als auf dem Kopf. Flügeldecken parallel,

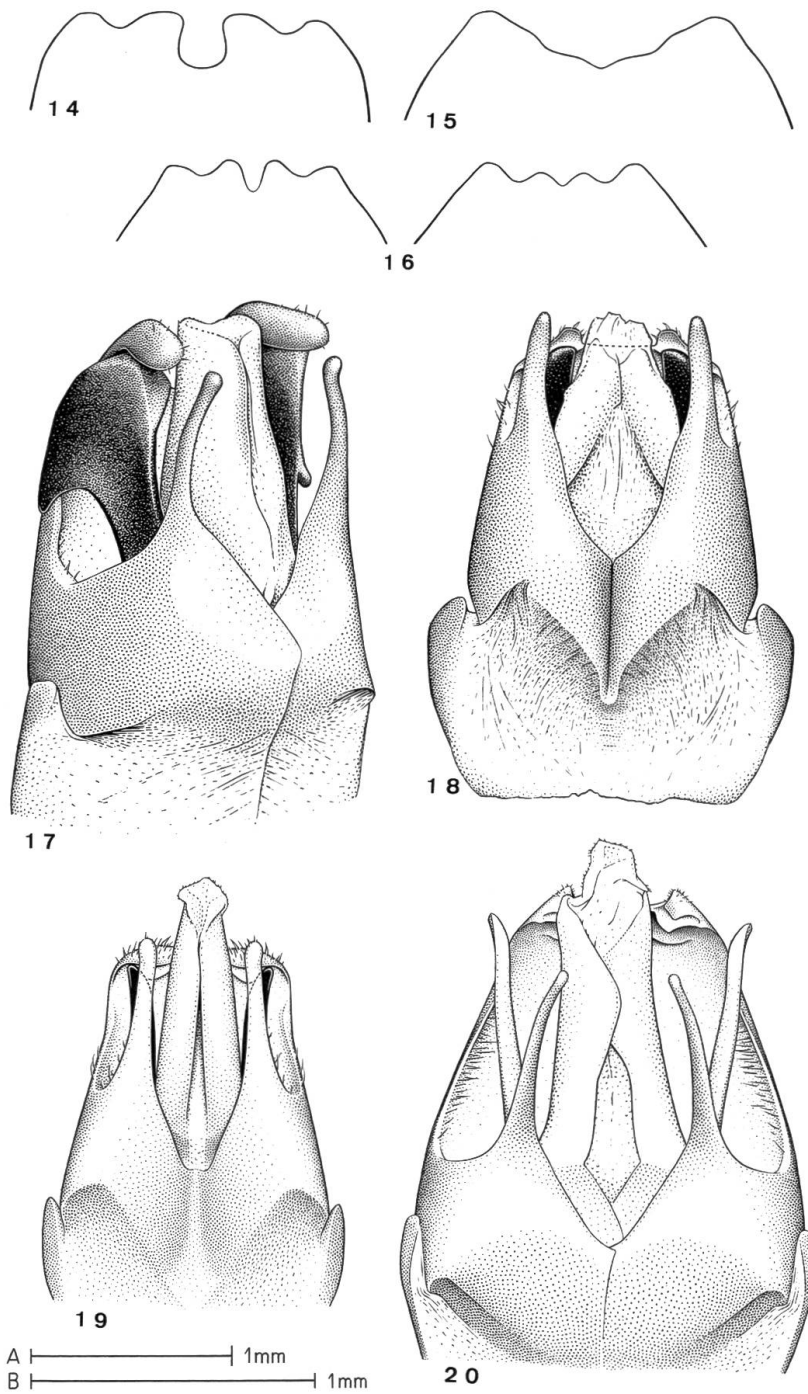


Abb. 14–20: 14–16. letztes Sternit ♀ von: 14, *Themus* (s.str.) *gracilipes* Wittm. 15, *Th.* (s.str.) *kinabaluensis* n.sp. 16, *Th.* (s.str.) *durantoni* n.sp. 17–20. Kopulationsapparat ♂ von: 17, *Themus* (s.str.) *gracilipes* Wittm.? 18, *Th.* (s.str.) *kinabaluensis* n.sp. 19, *Th.* (s.str.) *durantoni* n.sp.? 20, *Th.* (s.str.) *mamutensis* n.sp.
 Massstab A = Abb. 14–16.
 Massstab B = Abb. 17–20.

dicht quer gerunzelt, mit deutlichen Punkten auf den Runzeln ($64\times$).
 Letztes Sternit Abb. 15.

Fundorte: Sabah: Mt. Kinabalu, 10.–25.X.1978, G. Duranton, Holo- und Paratypen, in meiner Sammlung. Sarawak, 4th Division, near Camp 4, ca. 1800 m, Gn. Muli Nat. Park, V.–VII.1978, P.M. Hammond, J.E. Marshall, Paratypen, British Museum, London; idem, 1780 m, January 1977–78, J.D. Hollaway et al., Paratypen, British Museum, London; Mt. Kinabalu, Mesilau, 13.–14.II.1964, J. Smart, 24.III.1964, S. Kueh, Paratypen, British Museum, London; Sabah, Mamut, 12.II.1969, S. Kokawa, Osaka Museum of Natural History, 2 Paratypen; Mt. Kinabalu, Headquarter, 6.V.1980, M. & A. Sakai, Ehime University, Matsuyama, 2 Paratypen.

♂ liegen von fast allen Fundorten vor. Kopulationsapparat Abb. 18. Ich bezeichne sie als Paratypen. Die Zugehörigkeit zu den oben beschriebenen Weibchen kann kaum in Frage gestellt werden. Die Art *kinabaluensis* ist leicht erkennbar an den fast geraden, nicht ausgerandeten Seiten des Halsschildes und gleicht dadurch *gracilipes* Wittm.

Länge: 14–17 mm.

Themus (s. str.) durantoni n. sp.

Abb. 16, 19.

In der Färbung mit *gracilipes* Wittm. übereinstimmend.

♀. Das 2. Fühlerglied ist ein wenig länger als das Dritte. Halsschildseiten fast nicht bis schwach ausgerandet. Letztes Sternit (Abb. 16), Rand in der Mitte leicht vorstehend mehr oder weniger stark ausgerandet.

Länge: 15–17 mm.

Fundorte: Sabah: Mt. Kinabalu, 10.–23.X.1978, G. Duranton, Holo- und Paratypen in meiner Sammlung; Mt. Kinabalu, Mesilau Camp., 5000 ft., 28.III.–1.V.1964, S. Kueh, 6.–13.II.1964, J. Smart, Paratypen im British Museum, London; Mt. Kinabalu, Bembagan trail, 18.III.–4.IV.1964, S. Kueh, Paratypus im British Museum, London; Mt. Kinabalu, Headquarter, 5.V.1980, M. & A. Sakai, je 1 Paratypus in der Ehime University, Matsuyama und in meiner Sammlung.

Dem Entdecker Herrn G. Duranton, Paris, gewidmet. Das Material verdanke ich Herrn G.J. Minet, Paris, der uns dasselbe grosszügig überlassen hat.

♂. Ebenfalls vom Kinabalu liegen ein paar Männchen vor, die ich aufgrund der Halsschildform vorläufig zu dieser Art stelle. Der Kopu-

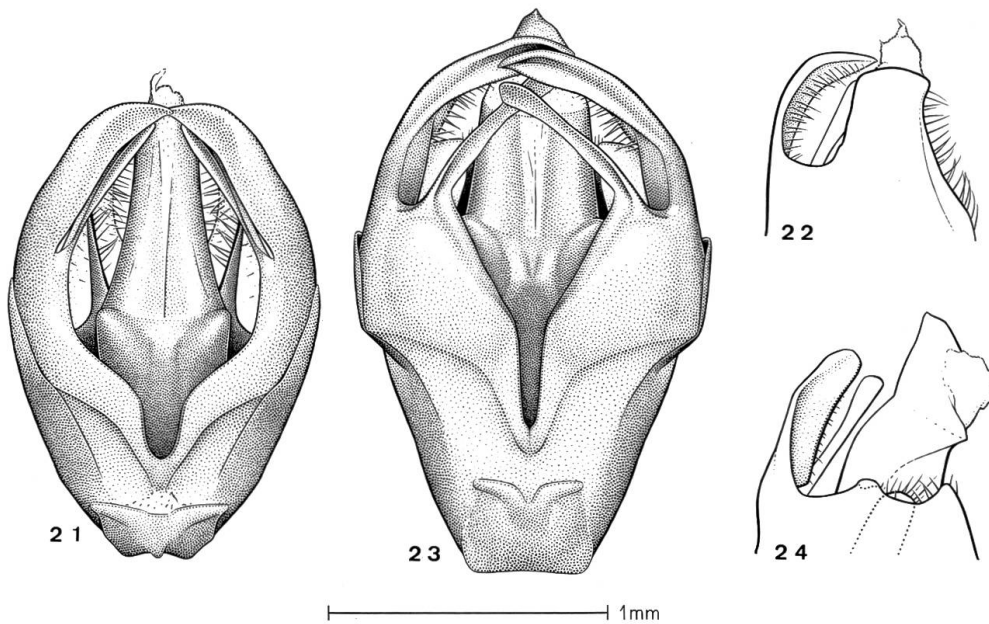


Abb.21–24: Kopulationsapparat ♂ von: 21, *Prothemus shillongensis* n.sp. 22, idem Spitze von der Seite gesehen. 23, *Prothemus neglectus* Champ. 24, idem Spitze von der Seite gesehen. Massstab für Abb.21–24.

lationsapparat (Abb.19) ist sehr verschieden von den übrigen Arten gebaut.

Themus (s.str.) mamutensis n.sp.

Abb.20.

♂. Das einzige vorliegende Exemplar stimmt im Körperbau mit *durantoni* Wittm. überein. Der Kopf ist einfarbig schwarz, schwach metallisch, die Makel auf dem Halsschild kleiner als bei den übrigen Arten und lässt an den Seiten und vorne einen breiten orangenen Raum. Fühlerglieder 4 bis 10 mit einem mehr oder weniger langen Eindruck. Der Kopulationsapparat (Abb.20) ist auffällig durch die sehr langen schmalen Laterophysen, deren Spitzen seitlich das dorsale Basalstück überragen.

Länge: 13–14 mm.

Fundort: Sabah: Mamut, 14.II.1978, G.Duranton, Holotypus in meiner Sammlung.

Prothemus shillongensis n.sp.

Abb.21, 22.

Kopf gelb bis orange oder vorne heller, hinten ein wenig dunkler braun; Fühler einfarbig schwarz bis schwarzbraun, höchstens das 1.Glied an der Basis aufgehellt; Halsschild orange oder hellbraun, in der Mitte schlecht umgrenzt, etwas angedunkelt; Schildchen orange bis hellbraun; Flügeldecken hellbraun bis dunkler braun; Schenkel gelb, Schienen und Tarsen schwärzlich; bei einem Exemplar mit dunkler

braunen Flügeldecken sind auch die Schenkel mehr oder weniger ange-dunkelt.

♂. Kopf mit den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild, zwischen den Augen schwach eingedrückt, Oberfläche fein microcha-griniert ($\times 64$), dazwischen zerstreute Haarpunkte. Fühler lang, in zu-rückgelegtem Zustand ca. 3 Glieder die Koxen der Hinterbeine über-ragend, 3. Glied fast 3 mal so lang wie das 2., 4. länger als das 3., 4. bis 6. unter sich gleich lang, folgende wieder langsam kürzer werdend. Halsschild breiter als lang (19×17), Seiten stark gerundet, mit den Vorderecken fast vollständig verrundet; Beulen auf der Scheibe deut-lich, mehr basal gelegen, in der Mitte durch einen schwachen Längsein-druck voneinander getrennt; ähnlich wie der Kopf chagriniert und punktiert. Flügeldecken langgestreckt, fein gewirkt, fast glatt, Spuren von 2 Längsrippen kaum sichtbar.

Kopulationsapparat Abb. 21. Ventrals Basalstück in 2 lange si-chelförmige gegeneinandergebogene Parameren ausgezogen, an der Spitze abgeflacht, auf der Innenseite entspringt jederseits eine weitere schmälere, kürzere Paramere, die ventralseits rinnenförmig ausgehöhlt ist. Spitze des dorsalen Basalstücks von der Seite gesehen (Abb. 22) breit, vorstehend, abgerundet, fast so lang wie die Parameren des ven-tralen Basalstücks.

Länge: 9–9.5 mm.

Fundort: India: Shillong (Meghalaya), 12. VI. 1977, Holo- und Allotypus im Zoological Survey of India, Calcutta, Paratypus in meiner Sammlung. Durch Herrn Dr. T. Sen Gupta, Calcutta, mitgeteilt.

Die Art ist so gross wie *Prothemus neglectus* Champ. und die hel-len Stücke der neuen Art ebenso gefärbt wie *neglectus*. Grosse Unter-schiede zeigt der Bau des Kopulationsapparates (Abb. 23 und 24). Die sichelförmigen Parameren des ventralen Basalstücks sind bei *neglectus* an der Spitze ausgehöhlt, die kürzeren Parameren auf der Innenseite sind weiter von den grösseren entfernt, nicht längsausgehöhlt. Die Spitze des dorsalen Basalstücks (Abb. 24) ist bei *neglectus* viel kürzer als die Parameren des ventralen Basalstücks, leicht ausgerandet und mit einem nach innen gebogenen kurzen dreieckigen Fortsatz verse-hen, der auf der Abbildung mit einer kurzen punktierten Linie einge-zeichnet ist.

Adresse des Autors:

Dr. W. Wittmer

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2

CH-4001 Basel (Schweiz)